Protokoll der Ratssitzung zu Soltane Junius ÄD87

Teilnehmer: Fergus Adv., Alina, Lars, Helior, Dundearn, Hagen, Valeria, Charlotte, Haug, Erik.

Fergus verliest das Sendschreiben des Nuntius im Namen des Erzbischof von Brämenburg. Die Ratsrunde fragt sich, ob das alles rechtmäßig ist, was Nuntius / Erzbischof bezüglich der Domburg von Drachenklamm unternehmen. Bischof Padraig von Brell wird hinzugezogen und berichtet von seiner Bischofswahl und seinem anschließenden Klammgang zu Katla. Der Überbringer des Sendschreibens Bruder Alfred Secretarius muß den Ringkuß an Padraig vollziehen und Auskunft zu seiner Person geben. Bezüglich der Zukunft des „Episcopates“ Drachengau wird festgehalten, daß Fergus bis auf weiteres die Stimme des Bischofs führt.

Hagen: eigentlich muß Drachenklamm befreit werden! Man sollte mit dem Hoftagsaufgebot mitsamt Commilitonen Drachenklamm ziehen und die Macht der Drachenlilie demonstrieren, um den Bundesschatz einzuholen – schließlich ist man eingeladen, sich als frommer Drachenbrücker den Segen des Erzbischof einzuholen. Bei Verweigerung der Herausgabe des Bundesschatzes soll die Domburg belagert werden. Abstimmung: einstimmig ja.

Fergus beantragt die Verlegung der Bundesmünze an einen anderen Ort – nach Lothring.

Abstimmung: ja einstimmig.

Dundearn: tritt als Bundesritter zurück, um sich gemäß eines Gelübdes um Insel Falkenstein zu kümmern. Er empfiehlt, Dame Charlotte als Landvögtin einzusetzen. Abstimmung: ja einstimmig.

Fergus / Hagen?: Antrag, Dundearn als Landvogt für den Drachengau zu bestellen – Fergus kann diesen auf dem Zug nach Drachenklamm dort einsetzen. Helior: allerdings gibt es dort bereits einen Vogt mit Amtssitz in Drachenklamm.

Hagen: berichtet von der Botenmission nach Trapezunt, um Doras Schicksal zu erfahren. Der Bote mußte erfolglos heimkehren, weil dort ein lebensgefährlicher Thronkrieg tobt.

Vorsprache des Corbinian von Rosenheim: referiert über den Zweck seiner Mission in Drachenbrück – in erster Linie kümmert er sich um die unbotmäßig werdenden Städte. Ein Städtetag ist für den Sommer angesetzt; dort sollen die rechtlichen Forderungen des Kaisers an die Städte gerichtet werden. Hagen beschwert sich sehr, daß er / die Bundesritterschaft sich durch die erste Ausrufung eines Städtetages übergangen fühlt. Corbinian schafft Ausgleich durch die Betonung, daß hierin zusammengearbeitet werden soll und alles Ansinnen zum Vorteil von Bund und Krone gedacht sei. Von den Städten wird man auf jeden Fall erhöhte Zahlungen einfordern. Genaueres dazu später. Desweiteren ist vom Kaiser beabsichtigt, die alte Königspfalz über der Drachenbrück als kaiserliche Jagdpfalz wieder aufzubauen. Corbinian leitet dieses Projekt und wird als Pfalzgraf fungieren.

Fergus: Das Gericht über Dora und den Drachenfelder Raubritter, der sich gegen den Zug des Haugen Stadt Drachenfeld gewandt hatte, wird auf den nächsten Hoftag verschoben. Abstimmung: ja einstimmig.

Fergus verliest einen Brief des Marc von Erl aus Hohenfurt: Ein kaiserliches Heer zieht durch Arturien nach Naitalien, mit dem Ziel, „Reichsnaitalien“ wieder zu errichten d.h. der Krone unterzuordnen. Von der Drachenlilie wird nur ein symbolisches Fähnlein unter einem Gauritter und Edlen zur Teilnahme gerufen. Am Rande ist durch den nahen Vorbeizug auch eine Machtdemonstration gegen den in Jatwingen operierenden Tassilo von Stierheim beabsichtigt.

Brief des Ansgar von Wulfheim: Ansgar folgt dem Ruf des Kaisers zum Heerzug gen Naitalien. Er wird deshalb auf unbestimmte Zeit fernbleiben und empfiehlt dem Bund Herren Erik als Sachwalter für die Arturische Mark. Dem Rat fällt auf, daß Ansgar sich in seinem Brief als „Ritter des Kaisers“, und nicht als Bundesritter, bezeichnet.

Erik Fjordleifson berichtet von seinem Zug gegen den Usurpator Philipp Valerian auf Jochgrim.

Valeria und Helior beantragen, Erik als Commissarischen Landvogt für die Arturische Mark einzusetzen. Abstimmung: ja mit 1 Enthaltung.

Haug von Hohensee berichtet über den Stand der Dinge um die Aktivitäten des Tassilo von Stierheim in Jatwingen. Momentan besteht eine beruhigte Patsituation.

Thankmar von Herzfelden, Bischof von Dangen, stellt sich dem Rat vor. Seine Fahrt nach Soltane führte durch Drachenklamm, wo er Nachricht über Doras Schicksal erfuhr: der Bischof der 6 Tage Balderich habe nach seiner Rückkehr berichtet, daß Dora in Trapezunt tatsächlich in ein Kloster eingetreten sei.